

Sozialen Arbeit als Wissenschaft und Profession

Gegenstand der Sozialen Arbeit

Esteban Piñeiro

Inhalte

- I Gegenstand der Sozialen Arbeit
- II Soziale Probleme (Normalisierungsthese)
- III Bewältigung sozialer Probleme (kontrastive Schärfung)

Was macht den Kern der Sozialen Arbeit aus?

Gegenstand der Sozialen Arbeit

Heterogenität von Notlagen und Belastungen

„Es besteht Einigkeit darin, daß alle soziale Arbeit letztlich auf das Vorhandensein sozialer Not und Notstände zurückzuführen ist“ (Mollenhauer 1959).

„In der Sozialen Arbeit beschäftigen wir uns mit dem, was nach herrschender Meinung und Verabredung Notlagen, Belastungen und Beeinträchtigungen, Erziehungs- und Verhaltensprobleme, Süchte, Pflegebedürftigkeit und Betreuungserfordernisse sind“ (Wendt 1994).

Soziale Probleme (Staub-Bernasconi 1995)

Als Gegenstand der Sozialen Arbeit „*im engeren Sinn* betrachte ich das Problemfeld, auf das sich sozialarbeiterisches/sozialpädagogisches Denken und Handeln bezieht“ (Staub-Bernasconi 1995; Herv. i. O.):

- a) „*Notlagen und Problematiken – Leiden in und an der Gesellschaft und Kultur*“ (a.a.O.);
- b) davon betroffene Menschen – „*Zielgruppen/AdressatInnen*“ der Sozialen Arbeit (Erwerbslose, Alleinerziehende, Flüchtlinge, Suchtkranke etc.) (a.a.O.).

Bewältigung sozialer Probleme

- „Soziale Arbeit ist Hilfe bei psychosozialen Problemen. Aktueller formuliert: Soziale Arbeit befaßt sich mit *sozialen Problemen und Problembewältigung*“ (Mühlum 1994; Herv. i. O.).
- „*Das Bewältigen sozialer Probleme ist Gegenstand der Sozialen Arbeit*“ (Engelke 2003; Herv. i. O.).

Soziale Probleme

Drei wichtige Aspekte

- a) Individuelle & strukturelle Dimension sozialer Probleme.
- b) Anerkannte Probleme; diskursive Herstellung sozialer Probleme.
- c) Normalisierungsthese

(Bommes/Scherr 1996; Klüsche et al. 1999; Sidler 2004)

Soziale Arbeit als „Nothilfeinstanz“? (Kessl/Otto 2007)



Katastrophale soziale Zustände (Wohnen um 1900; Platzspitz 1986)

Soziale Arbeit als „Nothilfeinstanz“? (Kessl/Otto 2007)

- „Unterstützungsinstanz in der alltäglichen Lebensführung“ für potentiell alle Gesellschaftsmitglieder (Kessl/Otto 2007).
- „öffentlich organisierte Aufgaben der sozialen Grundversorgung“ (Thole 2012).
- unauffällige Bewältigungsaufgaben im Alltag (Grunwald/Thiersch 2004).

„Hilfen zur Bewältigung der Normalität“ (Thiersch 1992)



Das „sozialpädagogische Jahrhundert“

(Thiersch 1992; Rauschenbach 1999)

Enorme expansive Dynamik:

- Ausweitung der Zielgruppen und (hoch-spezialisierte) Arbeitsfelder
- Wachstum der Beschäftigten
- Ausbau der Einrichtungen und Dienstleistungen der SA
- Expansion der finanziellen Ausstattung

Institutionalisierungsschub:

- Zunehmende Anerkennung als „Sozialisationsagentur“
- Sozialstaatliche Institutionalisierung
- Professionalisierung und Akademisierung

(Gängler 2013; Böhnisch/Schröder 2013; Kessl/Otto 2007).

Professionelle Bewältigung

Was können Adressat/innen sozialer Hilfe jeweils erwarten?



Familiale & nachbarschaftliche Hilfe

Helfen als „Urkategorie des menschlichen Handelns“



1. Familiäre & nachbarschaftliche Hilfe

Was können Freunde, Verwandte oder Nachbarn von ihrer persönlichen Hilfe erwarten?

- (1) Spontanes Helfen: dann, wenn sie auf Not treffen.
- (2) Persönliche Verpflichtung zum Helfen: falls sie dazu in der Lage sind.
- (3) Leistung ist letztlich nicht erwartbar: unklar, **ob** sie tatsächlich geleistet wird und **was** genau **wie** getan wird.

(Luhmann 1973)



Ehrenamtliche Hilfe

Der barmherzige Samariter



Ferdinand Hodler 1886



Aimé Morot 1880

Heiliger Martin von Tours



15. Jh.; Kupferstich von Martin Schongauer



um 1321; Fresko Unterkirche Basilika di San Francesco, Assisi

2. Ehrenamtliche Hilfe

Was können Notleidende von Barmherzigen Samaritern oder vom hl. Martin erwarten?

- (1) Spontanes Helfen: der zufällig erblickte Not-Fall als „Trigger“.
- (2) Entpflichtung des Helfens: freiwillige Hilfe als „moralische Forderung“.
- (3) Leistung weiterhin nicht erwartbar: letztlich unklar, **ob** geholfen wird und **was** genau **wie** getan wird.

(Luhmann 1973)

2. Ehrenamtliche Hilfe

Tücken der Barmherzigkeit: Zum Glück ist der Bettler beim Stadttor von Amiens alleine!

- Tropfen auf dem heißen Stein
- Gebot der sozialen Gerechtigkeit
- Persönlicher Besitz als Voraussetzung
- Persönliche Last des Helfers.

(Müller 1999; Engelke 2003; Gängler 2011)



Professionelle Soziale Arbeit

3. Professionelle Soziale Arbeit

Was können die Adressat/innen der Sozialen Arbeit von Professionellen erwarten?

- (1) Organisierte Hilfe: systematisch, institutionell, berufsförmig
- (2) Rechtliche Kodierung der Hilfe: staatlich zugesichert, öffentliche DL
- (3) Zuverlässig erwartbare, spezialisierte Leistung: Qualität, Autonomie

(Merten/Olk 1996; Thole 2012; Galuske 2013).

Heiliger Martin von Tours



15. Jh.; Kupferstich von Martin Schongauer



um 1321; Fresko Unterkirche Basilika di San Francesco, Assisi

Literaturhinweise

- Böhnisch, Lothar/Schröer, Wolfgang (2013): Soziale Arbeit – eine problemorientierte Einführung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Böhnisch, Lothar/Schröer, Wolfgang/Thiersch, Hans (2005): Sozialpädagogisches Denken. Wege zu einer Neubestimmung. Weinheim: Juventa.
- Bommes, Michael/Scherr, Albert (1996): Soziale Arbeit als Exklusionsvermeidung, Inklusionsvermittlung und/oder Exklusionsverwaltung. In: Merten, Roland/Sommerfeld, Peter/Koditek, Thomas (Hrsg.): Sozialarbeitswissenschaft – Kontroversen und Perspektiven. Neuwied: Luchterhand (93-119).
- Engelke, Ernst (2003): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Galuske, Michael (2005): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Juventa.
- Gängler, Hans (2011): Hilfe. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. München: Reinhardt (609-618).
- Gängler, Hans (2013): Nach dem sozialpädagogischen Jahrhundert. Ein erstaunter Rückblick. In: Schilling, Matthias/Gängler, Hans/Züchner, Ivo/Thole, Werner (Hrsg.): Soziale Arbeit quo vadis? Programmatische Entwürfe auf empirischer Basis. Weinheim: Juventa (12-18).
- Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (2004): Das Konzept Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – einleitende Bemerkungen. In: Ebd. (Hrsg.): Praxis lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Weinheim: Juventa (13-39).
- Kessl, Fabian/Otto, Hans-Uwe (2007): Soziale Arbeit. In: Günther, Alberecht/Groenemeyer, Axel (Hrsg.): Handbuch Soziale Probleme. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Klüsche, Wilhelm (1999) (Hrsg.): Ein Stück weiter gedacht ... Beiträge zur Theorie und Wissenschaftsentwicklung der Sozialen Arbeit. Unter Mitarbeit von Herbert Effinger, Carin Liesenhoff, Ulrich Mergner, Gerd Sadowski, Rita Sahle, Erika Steinert, Jan Tillmann. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Luhmann, Niklas (1973): Formen des Helfens im Wandel gesellschaftlicher Bedingungen. In: Otto, Hans-Uwe/Schneider, Siegfried (Hrsg.): Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialarbeit. Erster Halbband. Neuwied: Luchterhand (5-43).
- Merten, Roland/Olk, Thomas (1996): Sozialpädagogik als Profession. Historische Entwicklung und künftige Perspektiven. In: Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a. M.: Suhrkamp (570-613).
- Mühlum, Albert (1994): Zur Notwendigkeit und Programmatik einer Sozialarbeitswissenschaft. In: Wendt, Wolf Rainer (Hrsg.): Sozial und wissenschaftlich arbeiten. Status und Positionen der Sozialarbeitswissenschaft. Freiburg i. B.: Lambertus (41-74).
- Müller, Wolfgang C. (1999): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit. Bd. 1: 1883-1945. Weinheim: Beltz.

Literaturhinweise

- Obrecht, Werner (2005): Ontologischer, sozialwissenschaftlicher und sozialarbeitswissenschaftlicher Systemismus – Ein integratives Paradigma der Sozialen Arbeit. In: Hollstein-Brinkmann, Heino/Staub-Bernasconi, Silvia (Hrsg.): Systemtheorien im Vergleich. Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Versuch eines Dialogs. Wiesbaden: VS Verlag (93-172).
- Oevermann, Ulrich (2000): Dienstleistung der Sozialbürokratie aus professionalisierungstheoretischer Sicht. In: Harrach, Eva-Marie/Loer, Thomas/Schmidtke, Oliver (Hrsg.): Verwaltung des Sozialen. Formen der subjektiven Bewältigung eines Strukturkonflikts. Konstanz: UVK (57-92).
- Puhl, Ria/Burmeister, Jürgen/Löcherbach, Peter (1996): Keine Profession ohne Gegenstand. Was ist der Kern Sozialer Arbeit? In: Ders. (Hrsg.): Sozialarbeitswissenschaft. Neue Chancen für theoriegeleitete Soziale Arbeit. Weinheim: Juventa (167-186).
- Rauschenbach, Thomas (1999): Das sozialpädagogische Jahrhundert. Weinheim: Juventa.
- Sidler, Nikolaus (2004): Sinn und Nutzen einer Sozialarbeitswissenschaft. Eine Streitschrift. Freiburg i. B.: Lambertus
- Sommerfeld, Peter (2004): Soziale Arbeit – Grundlagen und Perspektiven einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin. In: Mühlum, Albert (Hrsg.): Sozialarbeitswissenschaft. Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Freiburg i. B.: Lambertus (175-203).
- Staub-Bernasconi, Silvia (1995): Systemtheorie, soziale Probleme und Soziale Arbeit: lokal, national, international. oder: vom Ende der Bescheidenheit. Bern: Haupt.
- Staub-Bernasconi, Silvia (2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Bern: Haupt.
- Thiersch, Hans (1992): Das sozialpädagogische Jahrhundert. In: Rauschenbach, Thomas/Gängler, Hans (Hrsg.): Soziale Arbeit und Erziehung in der Risikogesellschaft. Neuwied: Luchterhand (9-23).
- Thiersch, Hans (2013): Soziale Arbeit in den Herausforderungen des Neoliberalismus und der Entgrenzung von Lebensverhältnissen. In: neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. 3/2013 (205-219).
- Thole, Werner (2012): Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession. Das sozialpädagogische Projekt in Praxis, Theorie, Forschung und Ausbildung – Versuch einer Standortbestimmung. In: Ders. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen: Leske + Budrich (19-70).
- Wendt, Wolf Rainer (1994): Wo stehen wir in Sachen Sozialarbeitswissenschaft? Erkundungen im Gelände. In: Ders. (Hrsg.): Sozial und wissenschaftlich arbeiten. Status und Positionen der Sozialarbeitswissenschaft. Freiburg i. B.: Lambertus (13-40).